



Schulinternes Curriculum Politik/Wirtschaft (G8) der Sek. I – Kompetenzübersicht Jahrgangsstufe 5/6

Um einen schnellen Überblick zu ermöglichen, sind die Kompetenzen, die der Kernlehrplan auflistet durchnummeriert und hier aufgelistet. Innerhalb der einzelnen Curricula für die jeweiligen Stufen, sind diese abgekürzt, dabei bedeutet SK Sachkompetenz, MK Methodenkompetenz, UK Urteilskompetenz und HK Handlungskompetenz.

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erstes, exemplarisches und anschaulich-konkret entwickeltes Grundverständnis über zentrale Elemente eines komplexen Demokratiebegriffes (Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform) und über ein erstes exemplarisches Deutungs- und Ordnungswissen zu anschaulichen internationalen politischen, wirtschaftlichen und soziale Problemfeldern.

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),
- 2.) erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,
- 3.) beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten,
- 4.) benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher,
- 5.) stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar,
- 6.) beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien),
- 7.) erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen- /Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene Arbeitsmethoden und Grundformen der Fachmethoden zur Betrachtung politisch, gesellschaftlich und/oder ökonomisch bedeutsamer, auf die Lebenswelt der Schüler- innen und Schüler bezogener Sachverhalte an.

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an,
- 2.) arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,
- 3.) planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung - auch mithilfe der neuen Medien - führen dieses durch und werten es aus,



- 4.) erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,
- 5.) stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen mit Blick auf politisch, gesellschaftlich und ökonomisch bedeutsame, überschaubare und strittige Fälle/Fallbeispiele, Situationen, Ereignisse, Sachfragen und politische Prozesse im Nahbereich über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen,
- 2.) vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab,
- 3.) formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung,
- 4.) verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen der Exemplarizität und Anschaulichkeit ausgewählter Situationen, Problemlagen und Konflikte über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich,
- 2.) erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,
- 3.) gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation,
- 4.) nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.



Schulinternes Curriculum Politik/Wirtschaft (G8) der Sek. I – Kompetenzübersicht Jahrgangsstufe 7-9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Verständnis von der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschafts- bzw. Staatsform sowie über die ökonomischen und sozialen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland. Sie verfügen ebenfalls über grundlegendes Deutungs- und Ordnungswissen im Bereich der internationalen Politik sowie der globalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systeme.

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,
- 2.) erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System,
- 3.) erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,
- 4.) erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,
- 5.) analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,
- 6.) erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,
- 7.) unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung,
- 8.) analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,
- 9.) erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt,
- 10.) legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,
- 11.) beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,
- 12.) erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen,
- 13.) erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene Arbeitstechniken und Fachmethoden zur Analyse politisch, gesellschaftlich und/oder ökonomisch bedeutsamer Sachverhalte an und können die Ergebnisse reflektieren.



Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,
- 2.) nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,
- 3.) präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,
- 4.) nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken - auch unter Zuhilfenahme neuer Medien - sinnvoll,
- 5.) wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten,
- 6.) handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte,
- 7.) führen grundlegende Operationen der Modellbildung - z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs - durch,
- 8.) planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und re- flektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen zu politisch, gesellschaftlich und ökonomisch bedeutsamen, überschaubaren und strittigen Konflikten, Sachverhalten bzw. Problemstellungen im nationalen und internationalen Bereich über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,
- 2.) beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,
- 3.) formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,
- 4.) entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar,
- 5.) reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,
- 6.) reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,
- 7.) prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,
- 8.) unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).



Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen in der Auseinandersetzung mit komplexen Situationen, Problemlagen und Konflikten über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.) vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,*
- 2.) erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise - ab (Perspektivwechsel),*
- 3.) erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,*
- 4.) gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,*
- 5.) stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein,*
- 6.) sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen,*
- 7.) besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben,*
- 8.) setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,*
- 9.) werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.*

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Politik/Wirtschaft, Ritterbach Verlag, Frechen: 2007



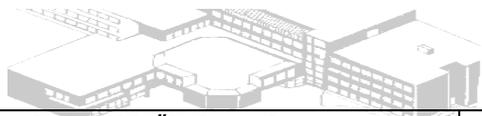
Schulinternes Curriculum Politik/Wirtschaft (G8) der Jahrgangstufe 5

Die folgende Übersicht bezieht sich auf das eingeführte Lehrbuch (Politik entdecken Band 1, Cornelsen, Berlin 2008). Die Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund der Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen des Lehrbuchs ist wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

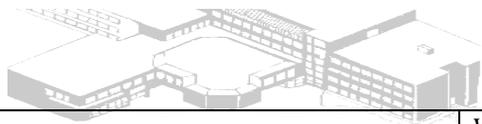
Um einen schnellen Überblick zu ermöglichen, sind die Kompetenzen, die der Kernlehrplan auflistet durchnummeriert und im Anhang aufgelistet. Dabei bedeutet SK Sachkompetenz, MK Methodenkompetent, UK Urteilskompetenz und HK Handlungskompetenz.

Die in der Übersicht gewählte Reihenfolge will keine Reihenfolge für die Behandlung einzelner Themen im Unterricht festlegen.

obligatorische Inhaltsfelder mit Schwerpunkten	Kapitel/Abschnitt des Buches bzw. mögliche Problemfrage	Kompetenzen	Vernetzung / Partner
<p>1. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt - Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen 	<p>z.B. Wie (soll) ich das Schulleben mitgestalten? Was bedeutet Politik? Politik vor Ort – Was wird aus der Baulücke? Wie arbeitet eine Schülervertretung?</p>	<p>SK 1 Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse) beschreiben MK 4 selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische Sachverhalte erschließen UK 4 an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen HK 1 exemplarisch eigene politische Entscheidungen treffen und diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtverwaltung - Schülervertretung - „Eure Wahl!“ (Projekt der bpb / HaNiSauLand)
<p>2. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz - Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie) - junge Menschen in der Konsumgesellschaft/ Konsumsouveränität und Verkaufsstrategien - Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte 	<p>z.B. Wie kann ich mit meinem Taschengeld auskommen? Was braucht man zum Leben? Warum muss der Mensch wirtschaften? Marke – muss das sein? Wie funktioniert Werbung? Einkaufsfalle Supermarkt? „Fairantwortung“ beim Einkauf? Ist der Kunde wirklich König?</p>	<p>SK 2 die Rolle des Geldes als Tauschmittel erläutern SK 3 die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten beschreiben SK 4 ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher benennen MK 4 selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken wirtschaftliche Sachverhalte erschließen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sparkasse Wipperfürth



<p>3. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft - Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln, wie z.B. Umgang mit Müll, Wasser u.a.</p>	<p>z.B. Wie können wir unseren Lebensraum – die Erde – noch retten? Kann Telefonieren tödlich sein? Gehen auch die Rohstoffreserven zu Ende? Alles Müll? – Verwerten und Vermeiden Umweltschutz und Sparen – ein Widerspruch? Was tun gegen den Treibhauseffekt?</p>	<p>SK 5 Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag darstellen MK 4 selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen HK 1 exemplarisch eigene ökonomische Entscheidungen treffen und diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen</p>	<p>- Projekt :metabolon</p>
<p>4. Inhaltsfeld: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung - Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika</p>	<p>z.B. Wohlstandskids in den Industrieländern – Kinderarbeit in Entwicklungsländern – unabänderbar? Bildung für alle? Kindersoldaten Straßenkinder Kinderarbeit Weltweit hungern Kinder</p>	<p>SK 6 kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen beschreiben MK 4 selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen UK 2 unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen</p>	<p>- Amnesty International - UNICEF</p>
<p>5. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft - Lebensformen und –situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien - Umgang mit Konflikten im Alltag</p>	<p>z.B. Fremde als Nachbarn – Nebeneinander oder Miteinander? Was heißt hier fremd? Was ist deine Kultur? Migration – Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Familie hat viele Gesichter Rechte und Pflichten in der Familie Verhandeln statt streiten? Typisch Junge – typisch Mädchen?</p>	<p>SK 6 kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen beschreiben SK 7 die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen-/Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele erläutern MK 4 selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken gesellschaftliche Sachverhalte erschließen UK2 unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen</p>	<p>- evtl. Altenheime o.ä. - Schule ohne Rassismus</p>



	Was ist gute Erziehung? Jung und Alt – Vorteile und Vorurteile	HK 3 mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen umgehen, d.h. in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung suchen und Formen der Konfliktmediation praktizieren	
6. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft - Medien als Informations- und Kommunikationsmittel	z.B. Online sein – immer gut informiert und Kontakt mit netten Menschen? Wie informieren uns die Medien? Schöne neue Medienwelt Nachrichten werden gemacht!? Sicher Surfen Computerspiele – ein Kinderspiel!?	SK 1 Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse) beschreiben MK 4 selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien politische und gesellschaftliche Sachverhalte erschließen	- Medienscouts

In der Übersicht werden nicht alle Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zugeordnet. Die folgenden Kompetenzen sind themenübergreifend und sind in mehreren Inhaltsfeldern maßgeblich. Sie sollen Unterricht der Jahrgangsstufe 5 wiederholt aufgegriffen werden:

MK 1 eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche beschreiben und kontextbezogen anwenden

MK 2 produktiv in Gruppen arbeiten, Gruppenprozesse wahrnehmen und diese aktiv mitgestalten

UK 1 unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahrnehmen, Problemhaltiges und Kontroverses erkennen und diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen verdeutlichen

UK 3 ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung finden

HK 4 eigene und fremde Interessen wahrnehmen, diese respektieren, beide in Bezug zueinander setzen und Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen anwenden

Daneben gibt es drei weitere Kompetenzen, bei denen der Unterrichtende im Laufe der Jahrgangsstufe 5 entscheiden soll, in welchen Sachzusammenhang sie gestellt werden:

MK 3 ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/ eine Befragung – auch mithilfe neuer Medien – planen, diese durchführen und auswerten

MK 5 ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen darstellen

HK 2 exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen erstellen und diese argumentativ einsetzen



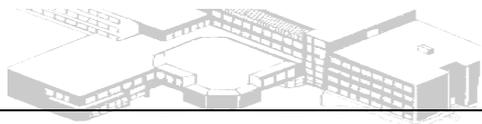
Schulinternes Curriculum Politik/Wirtschaft (G8) der Jahrgangstufe 8

Die folgende Übersicht bezieht sich auf das eingeführte Lehrbuch (Politik entdecken Band 2, Cornelsen, Berlin 2008). Die Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund der Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen des Lehrbuchs ist wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

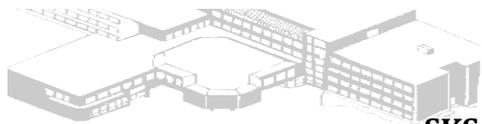
Um einen schnellen Überblick zu ermöglichen, sind die Kompetenzen, die der Kernlehrplan auflistet durchnummeriert und im Anhang aufgelistet. Dabei bedeutet SK Sachkompetenz, MK Methodenkompetent, UK Urteilskompetenz und HK Handlungskompetenz.

Die in der Übersicht gewählte Reihenfolge will keine Reihenfolge für die Behandlung einzelner Themen im Unterricht festlegen.

obligatorische Inhaltsfelder mit Schwerpunkten	Kapitel/Abschnitt des Buches bzw. mögliche Problemfrage	Kompetenzen	Vernetzung / Partner
7. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie - Demokratische Institutionen der BRD – Prinzipien, Formen und Zusammenwirken - Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der BRD - Grundlagen des Rechtsstaates sowie Gefährdung und Sicherung von Grund- und Menschenrechten - Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit	z.B. Soll die 5-Prozent-Klausel abgeschafft werden? Soll die NPD verboten werden? Soll der Föderalismus der BRD reformiert werden? Sollte der Bundespräsident direkt vom Volk gewählt werden? Sollte das Volk in der BRD mehr direkt entscheiden?	SK 1 das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert darstellen und die Rolle des Bürgers in der Demokratie beschreiben – insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung SK 2 die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System erklären MK 2 verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen MK 4 verschiedene Präsentationstechniken nutzen UK 8 die verschiedenen Politikdimensionen unterscheiden	- Stadtverwaltung
8. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens - Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration - die Funktion des Geldes - Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft - Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderung durch die Globalisierung	z.B. Welchen ökonomischen Bedingungen muss man sich als Unternehmer(in) stellen, wenn man erfolgreich sein will? Ist die Soziale Marktwirtschaft noch zeitgemäß? Welche Funktionen hat unser Geld? Was leistet der Markt?	SK 6 Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern und den Wirtschaftskreislauf sowie Funktionen des Geldes beschreiben MK 1 Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden MK 7 grundlegende Methoden der Modellbildung durchführen – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislauf UK 2 verschiedene wirtschaftliche Interessen beurteilen	- Firma VOSS - Sparkasse Wipperfürth



<p>9. Inhaltsfeld: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft - Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit) - Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und Auswirkungen auf den Alltag</p>	<p>z.B. Wie finde ich den richtigen Beruf in einer sich wandelnden Arbeitswelt? Was mache ich nach dem Abitur? Wie verändert der Fortschritt die Struktur und die Arbeitsprozesse eines Unternehmens? Wie werden wir in Zukunft arbeiten?</p>	<p>UK 5 wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren SK 6 Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern SK 8 die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses erläutern SK 9 die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt erläutern UK 2 wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen beurteilen HK 5 die eigenen Fähigkeiten hinsichtlich der anstehenden Berufsorientierung darstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsamt Wipperfürth - Firma VOSS - Brücken ins Studium berufliches Praktikum in Stufe 9
<p>12. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft - personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen - Werte und Wertewandel in der Gesellschaft - Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen</p>	<p>z.B. Wie kann Integration gelingen? Wer bin ich und was will ich erreichen? Ist Deutschland von einem Werteverfall bedroht? Warum isst du eigentlich kein Schwein? Was erwartet man von mir? Verändern mich Alkohol und Drogen?</p>	<p>UK 1 problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren und den eigenen Standpunkt begründen UK 2 verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen beurteilen UK 3 für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen entwickeln, z.B. ein Suchtprophylaxeprojekt SK 8 die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses analysieren HK 4 mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Herbstmühle - Suchtberatung - Herr Kirsch
<p>13. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft - Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft - politische und soziale Auswirkungen neuer Medien - globale Vernetzung und die Rolle der Medien</p>	<p>z.B. Welche Möglichkeiten und Gefahren bieten soziale Netzwerke? Wo finde ich nützliche Informationen? Was twittert die Kanzlerin? Wie nutzt die Politik die neuen Medien?</p>	<p>SK 11 die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik und Gesellschaft beschreiben MK 2 verschiedene Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen (Informationsangebote begründet auswählen und analysieren) UK 5 medial vermittelte Botschaften reflektieren und beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Medienscouts



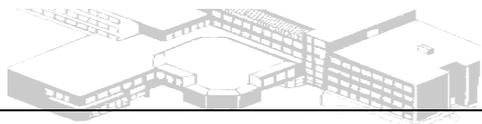
SKSchulinternes Curriculum Politik/Wirtschaft (G8) der Jahrgangstufe 9

Die folgende Übersicht bezieht sich auf das eingeführte Lehrbuch (Politik entdecken Band 2, Cornelsen, Berlin 2008). Die Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund der Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen des Lehrbuchs ist wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

Um einen schnellen Überblick zu ermöglichen, sind die Kompetenzen, die der Kernlehrplan auflistet durchnummeriert und im Anhang aufgelistet. Dabei bedeutet SK Sachkompetenz, MK Methodenkompetent, UK Urteilskompetenz und HK Handlungskompetenz.

Die in der Übersicht gewählte Reihenfolge will keine Reihenfolge für die Behandlung einzelner Themen im Unterricht festlegen.

obligatorische Inhaltsfelder mit Schwerpunkten	Kapitel/Abschnitt des Buches bzw. mögliche Problemfrage	Kompetenzen	Vernetzung / Partner
10. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft - <i>quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens</i> - Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion	z.B. Muss Umweltpolitik Anreize schaffen? Soll wirtschaftliches Handeln nachhaltig erfolgen? Welche Kosten hat qualitatives Wachstum? Welche produktiven Leistungen können Unternehmen beitragen?	SK 7 unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung MK4 verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken nutzen HK 3 Medienprodukte erstellen HK 9 argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen werben UK 5 wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung analysieren	- Metabolon - VOSS
11. Inhaltsfeld: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit - <i>Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik</i> - <i>die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft</i> - <i>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</i>	z.B. Welche Einkommensarten gibt es? Was ist ein gerechtes Einkommen? Was unterscheidet Brutto- von Nettoeinkommen? Welche Ziele hat die Sozialpolitik? Welche Versicherungen bieten soziale Sicherheit? Was leistet Hartz-IV? Was ist Armut? Wie kann soziale Ungleichheit gemindert werden?	SK 4 Grundsätze des Sozialstaatsprinzips erläutern und wesentliche Säulen der sozialen Sicherung sowie Probleme des Sozialstaats darlegen MK 1 Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden UK 1 problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren und eigenen Standpunkt begründen SK 5 Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch erläutern	



		UK 6 medial vermittelte Botschaften reflektieren und diese mit Blick auf dahinterliegende Interessen beurteilen HK 1 die eigene Position in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen vertreten	
14. Inhaltsfeld: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung - Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme - ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele - aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik	z.B. Wie funktioniert das vereinte Europa? Soll die EU weiterwachsen? Sollten Umweltstandards weltweit gelten? Soll sich der Norden für den Süden verantwortlich zeigen? Soll der Welthandel frei sein? Sollte die Rolle der UN gestärkt werden? Welche Bedeutung hat globaler Terror? Welche Ursachen haben Kriege?	SK 12 erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgew. Beispielen MK 1 Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden MK 3 Ergebnisse von Lernvorhaben zielgruppenorientiert und strukturiert präsentieren SK 3 die Ursachen und Erscheinungsformen des politischen Extremismus erläutern SK 13 am Beispiel eines Konflikts Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik erläutern UK 3 unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren eine rationale Position entwickeln UK 8 in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen unterscheiden HK 2 andere Positionen erkennen, die mit ihrer eigenen oder angenommenen Position konkurrieren HK 4 mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen	-Besuch des EU Parlaments -Metablon

In der Übersicht werden nicht alle Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zugeordnet. Die folgenden Kompetenzen sind themenübergreifend und sind in mehreren Inhaltsfeldern maßgeblich. Sie sollen Unterricht der Jahrgangsstufen 8 und 9 wiederholt aufgegriffen werden:

UK 4 unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position entwickeln, Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen wählen und den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung darlegen

HK 1 die eigenen Positionen auch in Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum vertreten und ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch aufbereiten bzw. diese zu- spitzen

HK 2 andere Positionen, die mit der eigenen oder angenommenen Position konkurrieren, erkennen und diese - ggf. probeweise - abbilden (Perspektivwechsel)



HK 6 dazu in der Lage sein, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen

HK 7 die Fähigkeit besitzen, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben

HK 8 sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich einsetzen

HK 9 argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen werben

Daneben gibt es drei weitere Kompetenzen, bei denen der Unterrichtende im Laufe der Jahrgangsstufen 8 und 9 entscheiden soll, in welchen Sachzusammenhang sie gestellt werden:

MK 3 Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen - präsentieren

MK 5 ausgewählte Fachmethoden anwenden, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mit Hilfe neuer Medien auswerten

MK 8 das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben planen und Gruppenprozesse mit Hilfe metakommunikativer Methoden planen



Schulinternes Curriculum des Faches Sozialwissenschaften für die Einführungsphase
Stand: Februar 2015

Lehrbuch: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Band I (Einführungsphase), Hrsg. Von F.J. Floren,
Schöningh Verlag.
Neues Buch (NB) 2014 (Orange), Altes Buch (AB) 2010 (Blau)

Unterrichtsvorhaben I:

Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1)

Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, Wettbewerb und die Bedeutung des Betriebs

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 32 - 38 Std.

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System“ wird das absolvierte Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 angemessen berücksichtigt. Zudem ist ein Besuch bei der Firma VOSS wünschenswert.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Arten von Definitionen unterscheiden/ Begriffsbildung, der „homo oeconomicus“ als „Idealtyp“, Ökonomische Modelle.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>I Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten (Zeitbedarf: 12-14 Std.)</p> <p>Was heißt Wirtschaften? – Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie (Bedürfnisse, Güter, Knappheit/ Produktion und Produktivität)</p> <p>Ist der Mensch ein „Nutzenmaximierer“? – Das ökonomische Prinzip und das Modell des homo oeconomicus</p> <p>Im Kreislauf der (Markt-)Wirtschaft: Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise sowie Grenzen des Marktes</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern das Spannungsverhältnis zwischen menschlichen Bedürfnissen und knappen Gütern als die Grundlage des „Wirtschaftens“ angesehen wird, und erläutern näher und problematisieren dazu das Verständnis der Begriffe „Bedürfnisse“ und „Güterknappheit“ (SK 1, 2); • beschreiben differenziert die Bedeutung der drei Produktionsfaktoren für die Güterproduktion (SK 2); • definieren den Begriff „Produktivität“ und beschreiben und erörtern die zentrale Rolle, die „Produktivität“ nicht nur für die betriebliche Produktion, sondern auch für die gesamte Volkswirtschaft und in der wirtschaftspolitischen Diskussion spielt (SK 2; UK 4). • erläutern, inwiefern wirtschaftliches Handeln als Entscheidungshandeln verstanden wird und welche Kriterien für das Handeln nach dem „ökonomischen Prinzip“ zugrunde gelegt werden (SK 2; UK 4); • erklären, welche Rolle in diesem Zusammenhang das Modell des „homo oeconomicus“ spielt, problematisieren die Annahmen dieses Modells und seine Erklärungskraft und nehmen Stellung dazu – auch vor dem Hintergrund eigenen Verhaltens (SK 2, 3; UK 1,2). • geben Merkmale und Funktionen an, die Modelle in der Ökonomie kennzeichnen, und analysieren den einfachen bzw. den erweiterten Wirtschaftskreislauf als modellartige Darstellung der 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen erörtern (NB S. 204–216, AB S.129-137) ➤ Chancen und Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung erläutern (NB S. 217–221, AB S.138-146) ➤ die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität bewerten (NB S. 222–225, AB S. 147-150) ➤ <i>Methode: Der „homo oeconomicus“ ist ein „Idealtyp“</i> ➤ mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt erläutern ➤ die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>Die Stellung des Konsumenten in der Markt- wirtschaft</p>	<p>schen den wirtschaftlichen Akteuren (SK 2,3);</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Begriff „Markt“ und die Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems (SK 2, 3); • erläutern und erörtern Bestimmungsgründe des typischen, interessengeleiteten Verhaltens der Nachfrager und Anbieter im Modell des Marktes und erörtern und erklären, jeweils die grafische (Angebots- und Nachfragekurve) Darstellung (SK 2,3; UK 4, 6); • benennen Faktoren, die zu einem veränderten Marktverhalten führen können, und erklären für die jeweils entsprechende grafische Darstellung die Bedeutung der Modellannahme „ceteris paribus“ (SK 3); • beschreiben den Prozess der Preisbildung im Modell des Marktes und stellen diesen grafisch dar (SK 3; UK 4). • legen an konkreten Beispielen dar, inwiefern die Annahmen („Prämissen“) des zugelegten Marktmodells in der Realität oft nicht gegeben sind (SK 1, 2; UK 6); • erläutern und erörtern die Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“ und der darauf bezogenen Aspekte „negative externe Effekte“ und „öffentliche Güter“ – auch an konkreten Beispielen (SK 1, 2; UK 6). • Analysieren und erörtern Bedeutung und Geltungsanspruch des Leitbilds der Konsumentensouveränität und des Gegenbilds der Produzentensouveränität (SK 2; UK 2); • setzen sich mit den Argumenten auseinander, die für und gegen die Annahme einer Verhaltenssteuerung der Konsumenten angeführt werden kann, und analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang ins- 	<p>S. 151-160 und 167-188)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien analysieren ➤ das wettbewerbsspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen erörtern ➤ unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbildes der Konsumentensouveränität analysieren ➤ Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen beurteilen und Interessenkonflikte bewerten ➤ die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft bewerten ➤ die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten erörtern (NB S. 255–263, AB fehlt)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<p>besondere die Bedeutung von Marketing- und Werbestrategien (UK 1, 2, 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und erörtern die Rolle und die Verantwortung der Verbraucher im marktwirtschaftlichen System sowie die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Verbreitung und die Verbreitung ethischen (nachhaltigen) Konsums (SK 2; UK 6); • erörtern Notwendigkeit und Ausmaß staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher sowie beschreiben und beurteilen Ziel, Träger und Handlungsbereiche des bestehenden Verbraucherschutzes (UK 4, 6). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12). 	
<p>II Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild (Zeitbedarf: 8-10 Std.)</p> <p>Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft</p> <p>Soziale Marktwirtschaft: Die Sicherung des Wettbewerbs als staatliche Aufgabe; Sozialpoli-</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Leitidee sowie wichtige Grundannahmen und Merkmale – insbesondere im Hinblick auf die Rolle des Staates – der Wirtschaftstheorie des „Klassischen Liberalismus“ und beschreiben und erörtern die Erfahrungen, die mit der Orientierung des Wirtschaftssystems am reinen „Marktliberalismus“ in Europa gemacht wurden (SK 2, 3); • beschreiben die zentralen Elemente, die das nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte ordnungspolitische Leitbild der „sozialen Marktwirtschaft“ kennzeichnen, und vergleichen dieses Konzept mit den Vorstellungen des klass. Liberalismus (SK2, 3; UK 2); • erläutern die Bedeutung des Wettbewerbs und der Wettbewerbspolitik für die Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft (SK 2; UK 1); • benennen Gründe, Formen und Gefahren von Wettbewerbsbeschränkungen sowie beschreiben und beurteilen wichtige Instrumente der Wettbewerbspolitik (SK 2; UK 4, 5, 6); • legen die Bedeutung des „Sozialstaatsgebots“ des Grundgesetzes und der Sozialpolitik für die Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft dar und erörtern diese (UK 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rationalitätsprinzip, Selbstregulierung und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit erklären ➤ Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen erklären ➤ Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems benennen ➤ normative Grundannahmen der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialen Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes beschreiben (NB S. 265–272, AB S. 189-197) ➤ die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
tik: Zielvorstellungen, Bereiche, Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> 4); • beschreiben und bewerten Prinzipien, Finanzierung und wichtige Bereiche des Sozialleistungssystems (SK 2; UK 4); • analysieren u. erörtern unterschiedl. Gestaltungsvorstellungen zur Sozialpolitik u. zur sozialen Marktwirtschaft (SK 2; UK 1, 2). • <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). 	<p>Handelns erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ normative Grundannahmen der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialen Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes beschreiben ➤ unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten bewerten. ➤ die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland beurteilen (NB S. 273-293, AB S.197-215)
<p>III Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System (Zeitbedarf: 12-14 Std.)</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und erörtern die unterschiedliche Bedeutung eines Unternehmens für die da- 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>Ziele und Funktionen von Unternehmen</p> <p>Wer bestimmt in Unternehmen? – Mitbestimmung der Arbeitnehmer und Tarifpolitik</p>	<p>rin Tätigen und für die Gesamtgesellschaft (SK 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen unterschiedliche Unternehmensziele und -konzepte wie das „Shareholder-Value-Konzept und das Konzept der sozialen Verantwortung „Social responsibility“ (SK 3; UK 3); • beschreiben die Grundfunktionen und Marktbeziehungen eines Unternehmens (SK 2); • beschreiben und beurteilen die Möglichkeiten der Mitbestimmung der Arbeitnehmer auf den Ebenen des Betriebs und des Unternehmens (SK 2, 4; UK 4, 5); • charakterisieren den Grundkonflikt zwischen Kapital und Arbeit und erläutern und beurteilen die unterschiedlichen Positionen von Gewerkschaften und Arbeitgebern bei Tarifaueinandersetzungen (SK 2; UK 1, 3, 5). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System beschreiben ➤ an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens beschreiben ➤ Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Shareholder-Value-Ansatz sowie Social and Sustainable Entrepreneurship beurteilen (NB S. 294–301, AB fehlt) ➤ die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen darstellen ➤ Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik erläutern ➤ lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit beurteilen (NB S. 302–309, AB fehlt)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), • beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5). 	

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Wie soziale ist die soziale Marktwirtschaft? - Chancen und Grenzen der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen
- Unternehmenskonzepte analysieren und beurteilen
- Wirtschaftsprozesse anhand des einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislaufes beschreiben

Leistungsbewertung:

Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des Menschen- und Gesellschaftsbildes nach dem Modell des homo oeconomicus; Analyse des zugrundeliegenden Marktverständnisses; Analyse des Betriebs als ökonomisches und soziales System.

Unterrichtsvorhaben II:

Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 32 - 38 Std.

Die genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld II und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab. Der Themenbereich „Politik und Medien“ kann wahlweise im ersten (im Zusammenhang mit „E-Demokratie“) oder dritten Unterrichtsvorhaben (Die Rolle der Medien in der Politik) vertiefend behandelt werden.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Blitzlicht, Modellbildung am Beispiel des „Politikzyklus“, Visualisierung, Kurzvortrag, Pro-Kontra-Debatte, Analyse von Wahlprogrammen, Operationalisierung und Indikatorenbildung.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>I Jugend trifft auf Politik – Politikverständnis und Politische (digitale) Partizipation Jugendlicher (Zeitbedarf: 10-12 Std.)</p> <p>Was ist Politik? - „Enger“ und „weiter“ Politikbegriff und die drei „Dimensionen“ des politischen Prozesses</p> <p>Politik und kein Ende? – Politik als dynamischer Prozess der Problemlösung und das Modell des „Politikzyklus“</p> <p>„Politik? Jein danke!?“ – Möglichkeiten politischen Engagements für Jugendliche</p> <p>„Ich bin dann mal web“ – Möglichkeiten, Chancen und Probleme „elektronischer Demokratie“</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Spezifische von „Politik“ und fassen es in einer kurzen Definition zusammen sowie erläutern die Unterschiede zwischen politischem und sozialem Handeln und zwischen dem „engen“ und dem „weiten“ Politikbegriff (SK 3); • beschreiben den Charakter politikwissenschaftlicher „Modelle“ sowie erläutern und beurteilen die Modelle des „Politikzyklus“ und der politischen „Dimensionen“ (SK 3); • überprüfen und beurteilen die Reichweite und Erklärungsleistung des Politikzyklus-Modells durch die Analyse eines politischen Fallbeispiels (SK 3). • beschreiben die Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen und beurteilen diese im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für ihr eigenes Verhalten (SK 1,4); • beschreiben und erörtern die Veränderung politischer Beteiligungsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (SK 1,4); • analysieren und erörtern Formen, Chancen und Risiken „elektronischer Demokratie“ (SK 4; UK 1). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2); • werten fragegeleitet Daten und deren Auf- 	<p>➤ unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite bewerten (NB S. 10-18, AB fehlt)</p> <p>➤ Ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus analysieren (NB S. 19-23, AB fehlt)</p> <p>➤ <i>Methode: Modellbildung – der „Politikzyklus“ als politikwissenschaftliches Modell</i></p> <p>➤</p> <p>➤ Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen beschreiben</p> <p>➤ Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform einordnen (NB S. 105–113, AB fehlt)</p> <p>➤ die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien erörtern</p> <p>➤ unterschiedliche Formen sozialen und</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<p>bereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2). 	<p>blick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz beurteilen</p> <p>➤ demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft erörtern (NB S. 114–123, AB fehlt)</p>
<p>II Was heißt Demokratie? – Grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes (Zeitbedarf: 8-10 Std.)</p> <p>Herrschaft des „Volkes“ oder seiner „Vertreter“? – Identitäts- und Konkurrenztheorie der Demokratie</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen Entstehungsbedingungen und Charakter der beiden grundlegenden historischen Theorien von Demokratie in ihren wichtigsten Zielen miteinander (SK 3); • beschreiben und erörtern die politischen Grundsatzentscheidungen des Grundge- 	<p>➤ Die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (NB S. 24-31, AB fehlt, S. 20-23 deckt Teile ab)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>Was legt das Grundgesetz fest? - Grundlegende Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung (Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat, Demokratie)</p>	<p>setzes vor dem Hintergrund des historischen Entstehungsbedingungen (SK 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der vier grundlegenden Strukturprinzipien der politischen Ordnung sowie beschreiben wichtige Aspekte, Probleme und konkrete Beispiel ihrer Ausgestaltung in der Verfassungswirklichkeit (SK 2; UK 4,6). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Methode: Visualisierung</i> ➤ Die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen erläutern (NB S. 32-49, AB S. 17-34)
<p>III Die Parteidemokratie in der Krise? – Aufgabe und Funktion von Parteien und der Ruf nach mehr „direkter“ Demokratie (Zeitbedarf: 14-16 Std.)</p> <p>Wozu brauchen wir Parteien? – Aufgaben der Parteien in Deutschland sowie Struktur und Entwicklung des deutschen Parteiensystems</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Kriterien und unterscheiden die Partei von Interessenverbänden, Bürgerinitiativen und anderen Organisationen, und erläutern die wichtigsten Aufgaben (Funktionen), die den Parteien im Parteiengesetz zugeschrieben werden (SK 2); 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische,

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>Parteienverdrossenheit in Deutschland? – Vertrauensverlust, Mitgliederschwund, sinkende Wahlbeteiligung</p> <p>Vertiefung: Von der Parteidemokratie zur Mediendemokratie? – Die Rolle der Medien in der Politik</p> <p>Bundestag und Bundesrat im Gesetzgebungsverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wichtige Entwicklungen in der Geschichte des Parteiensystems seit 1946 (SK 2); • ordnen die grundlegenden politischen Ausrichtungen und Positionen der Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus in ein „Konfliktlinien-Modell“ ein und unterscheiden nach traditionellen Orientierungen (SK 2,3; UK 1,2). • beschreiben die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der BRD und ihre systematischen Beziehungen zueinander (SK 2; UK 6); • beschreiben und beurteilen fallbezogen die Arbeitswiesen der Verfassungsinstanzen, insbesondere des Bundestages und des Bundesrates, im Verfahren der Gesetzgebung (SK 2; UK 4); • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie sowie beschreiben mögliche Formen der „Volksgesetzgebung“ in Deutschland (SK 2); • analysieren Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheidungen auf Bundesebene und nehmen Stellung in Form einer Pro-Kontra-Debatte (SK 2; UK 1, 2, 4, 6). • analysieren Indikatoren und Ursachen von „Parteienverdrossenheit“ und beurteilen die politische Bedeutung dieser Entwicklung (SK 2); • analysieren unterschiedliche Bewertungen sinkender Wahlbeteiligung und beurteilen diese Entwicklung im Hinblick auf ihre Gefahren für Gesellschaft und Demokratie (UK 	<p>anarchistische und konservativ politische Paradigmen einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen vergleichen ➤ für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessensstandpunkte und demokratiethoretischer Positionen beurteilen (NB S. 68–80, AB fehlt) ➤ <i>Methode: Analyse der Wahlprogramme 2013 der Bundestagsparteien und Erstellung einer vergleichenden Übersicht</i> ➤ Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit erläutern ➤ soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie erläutern (NB S. 81-95, AB S. 10-16) ➤ <i>Methode: Operationalisierung und Indikatorenbildung</i> ➤ fallbezogen die Funktionen der Medien in der Demokratie erläutern (NB S. 96-104, AB S.54-63) ➤ die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen und Wertkonflikten sowie Grundwerten des

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>„Volksgesetzgebung“ auf Bundesebene – Belebung oder Gefährdung der parlamentarischen Demokratie?</p>	<p>1, 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Argumente für und gegen eine Einführung des „Wahlrechts ab 16“ und nehmen dazu Stellung (UK 1, 4). • erläutern die Bedeutung des Grundrechts der Pressfreiheit und erklären, inwiefern die Massenmedien unverzichtbare Funktionen für das Funktionieren der Demokratie wahrnehmen (SK 2); • analysieren Aspekte und Probleme der „Mediatisierung“ der Demokratie und der „Boulevardisierung“ der Medien und beurteilen im Hinblick auf ihre Folgen für die Gestaltung von Politik (SK 2; UK 1, 4); • analysieren und beurteilen die politische „macht der Medien anhand eines Fallbeispiels (SK 1). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2); • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologi- 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ fall- und projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren erläutern (NB S. 52–59, AB S. 35-53) ➤ die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie bewerten ➤ demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft erörtern (NB S. 60–67, AB fehlt) ➤ <i>Methode: Pro-und-Kontra-Debatte zur Volksgesetzgebung</i>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<p>scher, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13); • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).</p>	

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Vergleich des eigenen Politikverständnisses mit dem politikwissenschaftlichen Verständnis
- Analyse des Politischen mit Hilfe der Dimensionen des Politischen und Anwendung des Politikzyklus auf konkrete Beispiele
- Lösung von Übungsaufgaben
- Pro-Kontra-Debatte zur Frage „Sollten plebiszitäre Elemente auf Bundesebene im Grundgesetz verankert werden?“

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des „Politischen“; Analyse von Politikverdrossenheit (anhand ausgewählter Indikatoren/ Methode: Operationalisierung); Analyse des zugrundeliegenden Demokratieverständnisses (Identitäts- und Konkurrenzdemokratie)

Unterrichtsvorhaben III:

Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Zeitbedarf: 26 - 32 Std.

Die genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld III und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Übung Lebensplanung.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>I Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen (Zeitbedarf: 8-10 Std.)</p> <p>Was bedeutet Sozialisation und wer ist daran beteiligt? – Wie wir Teil der Gesellschaft werden → Die Bedeutung der Familie, der Schule und der Gruppe der Gleichaltrigen</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen und vergleichen diese mit den eigenen (SK 2); • erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (SK 2; UK 4). • erläutern und erörtern den Begriff Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (SK 1,3); • erläutern und erörtern im Einzelnen die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen (SK 2,3); • analysieren und beurteilen die Ergebnisse eines sozialwissenschaftlichen Experiments zum „Gruppendruck“ (SK 3). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Ge- 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit vergleichen ➤ unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit bewerten (NB S. 126–135, AB S. 84-88) ➤ <i>Methode: Übung Lebensplanung</i> ➤ den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie bewerten ➤ den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung erläutern ➤ den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung erläutern ➤ den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung erläutern (NB S. 136-161, AB S. 89-93 und 108-113)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<p>setzmäßigkeiten aus (MK 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). 	
II „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisung-	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
<p>gen der Gesellschaft“? – Rollenhandeln und „Rollentheorie“ (Zeitbedarf: 10-12 Std.)</p> <p>Die „Rolle“ spielt eine wichtige Rolle – Grund- begriffe der Rollentheorie</p> <p>„Homo sociologicus“ oder „flexible Ich-Identität“? – „strukturfunktionalistisches“ und „interaktionistisches“ Rollenverständnis</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen „Rolle“ menschliches Handelns betrachtet und zu erklären versucht (SK 3); • erörtern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ am Beispiel der Lehrerrolle und erörtern ihre Bedeutung (SK 3); • arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“ und das der „strukturfunktionalen“ Theorie von dem des „symbolischen Interaktionismus“ unterscheiden (SK 3; UK 2); • beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft (SK 3; UK 1); • erläutern den Begriff der flexiblen „Ich-Identität“ und die vier Qualifikationen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene Handlungssituationen (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ alltägliche Interaktionen und Konflikte mit- hilfe von strukturfunktionalistischen und in- teraktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen analysieren ➤ Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionis- tischen Rollenkonzepts erörtern ➤ das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus erläutern ➤ Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance analysieren (NB S. 162-185, AB S. 93-102)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<p>unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). 	
<p>III Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? – Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung (Zeitbedarf: 8-10 Std.)</p> <p>Entwicklungsaufgaben als altersbezogene Erwartungen der Gesellschaft</p> <p>Was bin ich? Was will ich sein? Woran soll ich mich orientieren? – Probleme der Identitätsentwicklung</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen (SK 1); • erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind (SK 1,2,5); • beurteilen unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten (SK 2); • erläutern und erörtern spezifische Probleme der Identitätsentwicklung Jugendlicher mit Migrationshintergrund (SK 1, 2, 4); • charakterisieren und bewerten „Sackgassen“ der Identitätsentwicklung (SK 1). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissen- 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern erläutern (NB S. 186-201, AB fehlt) ➤ die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern erläutern ➤ unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität beurteilen (NB S. 193–201, AB fehlt)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII Einführungsphase
	<p>schaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1);</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). 	

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Fallanalyse unter Verwendung der Fachbegriffe der Rollentheorie (soziale Rolle, soziales Handeln, soziale Werte und Normen, Inter- und Intra-rollekonflikt)
- Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Bewertungen vor dem Hintergrund der bekannten Theorie
- Abgrenzung der Begriffe Erziehung und Sozialisation

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des Menschen- und Gesellschaftsbildes im Modell des homo sociologicus; Analyse der Bedeutung unterschiedlicher sozialer Gruppen (Familie, Gruppe der Gleichaltrigen, Schule) für den Prozess der Sozialisation bzw. der Ich-Identitätsbildung

Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an dem „Vorschlag für einen schulinternen Lehrplan“ von Schöningh.



Schulinternes Curriculum des Faches Sozialwissenschaften für die Qualifikationsphase 1
- Grundkurs -
Stand: Juni 2015

Lehrbuch: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Band 2 (Qualifikationsphase), Hrsg. Von F.J. Floren, Schöningh Verlag.
Neues Buch (NB) 2015 (Orange), Altes Buch (AB) 2011 (Blau)

-

Die folgenden Ausführungen legen ihren Schwerpunkt auf die unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Waldorfschulen und für Externe. Diese Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund dieser Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen oder gezielte Vertiefungen sind wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

Innerhalb der Unterrichtsplanung wird die jeweilige Schwerpunktsetzung in den Vorgaben zum Zentralabitur angemessen berücksichtigt.

Um die Übersichtlichkeit des Lehrplans zu erhalten, sind ihm die übergeordneten Kompetenzerwartungen vorangestellt. Diese werden in den vorhabensbezogenen Konkretisierungen abgekürzt.

Übersicht über die Kompetenzerwartungen des Grund- und Leistungskurses

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK 5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –,Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik

- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen und ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19),
- *analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) [nur LK]*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8),
- beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Unterrichtsvorhaben I:

Wirtschaftspolitik in Deutschland (Inhaltsfeld 4), Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik?

Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Zeitbedarf: 33 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum - das Maß aller Dinge? - Abschied vom Wachstumszwang? - Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“ <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Wohlstandsindikator erörtern (MK 3, 4) (UK 2,3) (HK 4) • unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung beurteilen (MK 8,9) (HK 4) 	<p>Wie das Bruttoinlandsprodukt berechnet wird - Entstehung, Verwendung, Verteilung (NB S. 133 - 143, AB S. 213 - 215 & S. 205 - 207)</p> <p>Abschied vom Wachstumszwang? - Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“ (NB S. 144 - 152, AB S. 206)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>II. Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? - Wachstum Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) erörtern (MK 3, 4, 11) • die Ziele der Wirtschaftspolitik beschreiben und Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterungen um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck erläutern (MK 3, 4, 9, 16) (HK 3) • die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik erörtern (HK 3) • den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren erläutern (MK 3, 4, 16) • die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus beurteilen (MK 9, 11) • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen beurteilen (MK 16) (HK 6) • die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen beurteilen (MK 11) (HK 3) 	<p>Die Ziele der Wirtschaftspolitik (NB S. 153 - 154, AB S. 201 - 202)</p> <p><i>Methode: Positive (deskriptive) und normative (präskriptive) Aussagen - Wissenschaft und Werturteile (NB S. 155 - 162, AB 203 - 210)</i></p> <p><i>Methode: Operationalisieren und Indikatorenbildung (NB S. 163 - 165, AB S. 211 - 212)</i></p> <p>Die Entwicklung von Konjunktur und Wachstum (NB S. 167 - 179, AB S. 213 - 224)</p> <p>Die Entwicklung des Preisniveaus - Inflation in Deutschland (NB S. 180 - 194, AB 225 - 237)</p> <p>Arbeitslosigkeit in Deutschland - Ausmaß, Entwicklung, Struktur und Ursachen (NB S. 195 - 215, AB S. 238 - 258)</p> <p>Bedeutung und Entwicklung des Außenhandels (NB S. 216 - 222, AB S. 259 - 268)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>III. Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen unterscheiden (MK 1, 7) • kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme erörtern (MK 13) • wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen beurteilen (MK 15) • die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen erläutern (HK 3) • ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik unterscheiden (MK 1, 4, 7) • an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften analysieren (HK 2, 4) 	<p>Angebots- und Nachfrageorientierung als konkurrierende Konzepte der Wachstums- und Beschäftigungspolitik (NB S. 223 - 240, AB S. 269 - 275)</p> <p><i>Methode: Visualisierung (NB fehlt, AB S. 276 - 278)</i></p> <p>Steuerpolitik und Staatsverschuldung - grundlegende Bereiche und Probleme der Finanzpolitik (NB S. 257 - 270, AB S. 292 - 312)</p> <p>Ökonomie und Ökologie im Konflikt? - Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik (NB S. 271 - 283, AB S. 206, mit Schwerpunkt EU S. 355 - 357; 364 - 368)</p>

Unterrichtsvorhaben II:

Europäische Union (Inhaltsfeld 5), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Wie ist die Europäische Union entstanden und wie funktioniert sie?

Hat Europa eine Zukunft?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle (Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union)
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdung der Demokratie

Zeitbedarf: 23 Std.

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? - Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU</p> <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Definitionen von Europa bewerten (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) (MK 4) • die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg erläutern (MK 4) • die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheit der EU-Bürger bewerten (MK 5) • zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses beschreiben und erläutern (MK 5) • an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU beschreiben (MK 17) • an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen bewerten (MK 17) • an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU analysieren (MK 17) • europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen analysieren (MK 4) • politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses beurteilen (MK 18) • die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes erläutern (MK 3) • Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen analysieren (MK 4) • EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit erörtern (MK 4) • an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen analysieren (HK 5) 	<p>Motive und Stationen des europäischen Einigungsprozesses (NB S. 286 - 299, AB S. 330 - 337)</p> <p>Die zentralen Institutionen der EU im politischen Entscheidungsprozess (NB S. 300 - 319, AB S. 338 - 345)</p> <p>Methode: Zeitungsrecherche (NB S. 300, AB S. 338)</p> <p>Die Gestaltung des Binnenmarktes (NB S. 323 - 328, AB fehlt)</p> <p>Die regionale Strukturpolitik (NB S. 342 - 343, AB fehlt)</p> <p>Rechts- und Innenpolitik und das Problem Migration (NB fehlt, AB 349 - 354)</p> <p>Umweltpolitik (NB fehlt, AB S. 355 - 369)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
II. Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen Zeitbedarf: 9 Std.	<ul style="list-style-type: none">• Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung erörtern (MK 5, 7, 10, 12, 17, 18) (HK 3)	Mehr Demokratie und Legitimation schaffen (NB S. 344 -349, AB S. 375 - 379) Chancen und Probleme einer Erweiterung abschätzen (NB S. 350 - 355, AB S. 380 - 385) Klarheit schaffen über das angestrebte Ziel der Integration - Modelle der Integration (NB S. 356 - 359, AB S. 381 - 385)

Unterrichtsvorhaben III:

Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 6), Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1), Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert?

Armut in Deutschland?

Welchen Sozialstaat brauchen wir?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit (Verteilung von Armut und Reichtum)
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- sozialstaatliches Handeln
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 34 Std.

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. „Früher und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder erläutern (MK 1, 3, 4) • Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland beschreiben, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer (MK 3, 4, 10, 13) • Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer beurteilen (HK 7) • Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland beschreiben (MK 3) 	<p>„Früher“ und „heute“ - sozialer Wandel im Bewusstsein der Menschen (NB S. 10 - 15, AB S. 84 - 90)</p> <p>Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Wandel der Sozialstruktur in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs („Wohlstandsexplosion“, „Bildungsexpansion“, Strukturwandel in der Familie, Pluralisierung der Lebensformen, Bevölkerungsentwicklung, „demographische Alterung“) (NB S. 16 - 39, AB S. 94 - 144)</p> <p>rudimentär: Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt (NB S. 40 - 53, AB S. 103 - 106)</p>
<p>II. Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren unterscheiden (MK 1, 3, 4) • die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung analysieren (MK 1, 2, 3, 4) • Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit erläutern (MK 3,4) • Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung erläutern (MK 4) • die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert beurteilen (MK 4, 13) • die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung beurteilen (MK 6, 10, 13) • alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit analysieren (MK 13) (HK 4) • die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt bewerten (MK 13, 16) (HK 6) • an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung analysieren (HK 4, 6, 7) 	<p>Ungleichheit der Bildungschancen (NB S. 57 - 61, AB S. 147 - 149)</p> <p>Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (NB S. 62 - 76, AB S. 150 - 161)</p> <p>Methode: Lorenz-Kurve und Gini-Koeffizient - Verfahren zur Messung der Einkommens- und Vermögensverteilung (NB S. 64, AB S. 152)</p> <p>Armutgefährdung in Deutschland (NB S. 77 - 84, AB S. 162 - 169)</p> <p>Modelle der Sozialstruktur in Deutschland (NB S. 85 - 105, AB S. 170 - 185)</p> <p>Metode: Visualisierung (NB fehlt, AB S. 185)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>III. Welchen Sozialstaat brauchen wir? - Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung erläutern (MK 1, 4, 5) • Verteilungseffekte staatlicher Steuerpolitik und Transferleistungen beschreiben (MK 4, 6) • an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung analysieren (MK 10, 17) (HK 4, 6) • unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimation vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse beurteilen (MK 13) (HK 2, 6, 7) 	<p>Sozialstaatsgebot, Gestaltungsprinzipien und Formen der Sozialpolitik (NB S. 106 - 112, AB S. 186 - 188)</p> <p>Wer bezahlt das „Sozialbudget“? - Finanzierungsprobleme des Sozialsystems (NB S. 113 - 120, AB S. 188 - 191)</p> <p>Unterschiedliche politische Konzepte und Positionen zum Sozialstaat in der Diskussion (NB S. 121 - 129, AB fehlt)</p> <p>Was heißt „soziale Gerechtigkeit“? (NB fehlt, AB S. 192 - 198)</p>

Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an dem „Vorschlag für einen schulinternen Lehrplan“ von Schöningh.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden



Schulinternes Curriculum des Faches Sozialwissenschaften für die Qualifikationsphase 1
- Leistungskurs -
Stand: Juni 2015

Lehrbuch: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Band 2 (Qualifikationsphase), Hrsg. Von F.J. Floren, Schöningh Verlag.
Neues Buch (NB) 2015 (Orange), Altes Buch (AB) 2011 (Blau)

Die folgenden Ausführungen legen ihren Schwerpunkt auf die unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Waldorfschulen und für Externe. Diese Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund dieser Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen oder gezielte Vertiefungen sind wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

Innerhalb der Unterrichtsplanung wird die jeweilige Schwerpunktsetzung in den Vorgaben zum Zentralabitur angemessen berücksichtigt.

Unterrichtsvorhaben I:

Wirtschaftspolitik in Deutschland (Inhaltsfeld 4), Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik?

Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Zeitbedarf: 48 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum - das Maß aller Dinge? - Abschied vom Wachstumszwang? - Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“ <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Wohlstandsindikator erörtern (MK 3, 4) (UK 2,3) (HK 4) • unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung beurteilen (MK 8,9) (HK 4) 	<p>Wie das Bruttoinlandsprodukt berechnet wird - Entstehung, Verwendung, Verteilung (NB S. 133 - 143, AB S. 213 - 215 & S. 205 - 207)</p> <p>Abschied vom Wachstumszwang? - Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“ (NB S. 144 - 152, AB S. 206)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>II. Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? - Wachstum Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstums-gesetz) erörtern (MK 3, 4, 11) • die Ziele der Wirtschaftspolitik beschreiben und Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterungen um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck erläutern (MK 3, 4, 9, 16) (HK 3) • die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik erörtern (HK 3) • den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren erläutern (MK 3, 4, 16) • die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus beurteilen (MK 9, 11) • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen beurteilen (MK 16) (HK 6) • die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen beurteilen (MK 11) (HK 3) • Ursachen von Konjunktur- und Wachstumschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze erklären (MK 3, 4) (UK 4, 5) (HK 3) 	<p>Die Ziele der Wirtschaftspolitik (NB S. 153 - 154, AB S.201 - 202)</p> <p><i>Methode: Positive (deskriptive) und normative (präskriptive) Aussagen - Wissenschaft und Werturteile (NB S. 155 - 162, AB 203 - 210)</i></p> <p><i>Methode: Operationalisieren und Indikatorenbildung (NB S. 163 - 165, AB S. 211 - 212)</i></p> <p>Die Entwicklung von Konjunktur und Wachstum (NB S. 167 - 179, AB S. 213 - 224)</p> <p>Die Entwicklung des Preisniveaus - Inflation in Deutschland (NB S. 180 - 194, AB 225 - 237)</p> <p>Arbeitslosigkeit in Deutschland - Ausmaß, Entwicklung, Struktur und Ursachen (NB S. 195 - 215, AB S. 238 - 258)</p> <p>Bedeutung und Entwicklung des Außenhandels (NB S. 216 - 222, AB S. 259 - 268)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>III. Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen unterscheiden (MK 1, 7) • kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme erörtern (MK 13) • wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen beurteilen (MK 15) • die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen erläutern (HK 3) • ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik unterscheiden (MK 1, 4, 7) • an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften analysieren (HK 2, 4) • die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank erläutern und diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen analysieren (UK 6) • Theorieansätze zur Erklärung von Inflation und deren Konsequenzen zur Inflationsbekämpfung unterscheiden (MK 3, 4) • das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik zur makroökonomischen Stabilisierung analysieren (HK 3) • den Status, die Instrumente und die Ziele der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank erläutern (MK 1, 2) • Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik der EZB im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen analysieren (SK 4) • das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt erörtern (HK 7) 	<p>Angebots- und Nachfrageorientierung als konkurrierende Konzepte der Wachstums- und Beschäftigungspolitik (NB S. 223 - 240, AB S. 269 - 275)</p> <p><i>Methode: Visualisierung (NB fehlt, AB S. 276 - 278)</i></p> <p>Steuerpolitik und Staatsverschuldung - grundlegende Bereiche und Probleme der Finanzpolitik (NB S. 257 - 270, AB S. 292 - 312)</p> <p>Ökonomie und Ökologie im Konflikt? - Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik (NB S. 271 - 283, AB S. 206, mit Schwerpunkt EU S. 355 - 357; 364 - 368)</p> <p>Wie die Stabilität des Euro gesichert wird - Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (NB S. 241 - 256, AB S. 279 - 291)</p> <p>Die Entwicklung des Preisniveaus - Inflation in Deutschland (NB S. 180 - 194, AB 225 - 237)</p>

Unterrichtsvorhaben II:

Europäische Union (Inhaltsfeld 5), Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Wie ist die Europäische Union entstanden und wie funktioniert sie?

Der Euro und die Schuldenkrise - Wie kann den Ländern geholfen werden?

Hat Europa eine Zukunft?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle (Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union)
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Europäische Währung und europäische Integration (Europäischer Stabilitäts- und Wachstumspakt)
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdung der Demokratie

Zeitbedarf: 46 Std.

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? - Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU</p> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Definitionen von Europa bewerten (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) (MK 4) • die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg erläutern (MK 4) • die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheit der EU-Bürger bewerten (MK 5) • zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses beschreiben und erläutern (MK 5) • an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU beschreiben (MK 17) • an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen bewerten (MK 17) • an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU analysieren (MK 17) • europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen analysieren (MK 4) • politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses beurteilen (MK 18, 20) • die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes erläutern (MK 3) • Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen analysieren (MK 4) • EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit erörtern (MK 4) • an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen analysieren (MK 5) 	<p>Motive und Stationen des europäischen Einigungsprozesses (NB S. 286 - 299, AB S. 330 - 337)</p> <p>Die zentralen Institutionen der EU im politischen Entscheidungsprozess (NB S. 300 - 319, AB S. 338 - 345)</p> <p>Methode: Zeitungsrecherche (NB S. 300, AB S. 338)</p> <p>Die Gestaltung des Binnenmarktes (NB S. 323 - 328, AB fehlt)</p> <p>Die regionale Strukturpolitik (NB S. 342 - 343, AB fehlt)</p> <p>Rechts- und Innenpolitik und das Problem Migration (NB fehlt, AB 349 - 354)</p> <p>Umweltpolitik (NB fehlt, AB S. 355 - 369)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>II. Der Euro und die Schuldenkrise - Wie kann den Ländern geholfen werden? Die Sicherung der gemeinsamen Währung</p> <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität erörtern (SK 4) (MK 3, 4) (HK 5, 6) (UK 4, 6) 	<p>Die Sicherung der gemeinsamen Währung (NB S. 329 - 341, AB S. 369 - 374)</p> <p>Wie die Stabilität des Euro gesichert wird - Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (NB S. 241 - 256, AB S. 279 - 291)</p>
<p>III. Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen</p> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung erörtern (MK 5, 7, 10, 12, 17, 18) (HK 3) • die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation bewerten (UK 6) • zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU beschreiben und erläutern (SK 4) • verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder bewerten (UK 6) (HK 4, 5) 	<p>Mehr Demokratie und Legitimation schaffen (NB S. 344 -349, AB S. 375 - 379)</p> <p>Chancen und Probleme einer Erweiterung abschätzen (NB S. 350 - 355, AB S. 380 - 385)</p> <p>Klarheit schaffen über das angestrebte Ziel der Integration - Modelle der Integration (NB S. 356 - 359, AB S. 381 - 385)</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 6), Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1), Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3), Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert?

Armut in Deutschland?

Welchen Sozialstaat brauchen wir?

„Work-Life-Balance“ - schöne neue Arbeitswelt?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit (Verteilung von Armut und Reichtum)
- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- sozialstaatliches Handeln
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Zeitbedarf: 56 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. „Früher und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder erläutern (MK 1, 3, 4) • Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland beschreiben, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer (MK 3, 4, 10, 13) • Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer beurteilen (HK 7) • Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland beschreiben (MK 3) 	<p>„Früher“ und „heute“ - sozialer Wandel im Bewusstsein der Menschen (NB S. 10 - 15, AB S. 84 - 90)</p> <p>Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Wandel der Sozialstruktur in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs („Wohlstandsexplosion“, „Bildungsexpansion“, Strukturwandel in der Familie, Pluralisierung der Lebensformen, Bevölkerungsentwicklung, „demographische Alterung“) (NB S. 16 - 39, AB S. 94 - 144)</p>
<p>II. Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung</p> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren unterscheiden (MK 1, 3, 4) • die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung analysieren (MK 1, 2, 3, 4) • Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit erläutern (MK 3, 4) • Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Endstrukturierung erläutern (MK 4) • die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert beurteilen (MK 4, 13) • die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung beurteilen (MK 6, 10, 13) • an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung analysieren (HK 4, 6, 7) 	<p>Ungleichheit der Bildungschancen (NB S. 57 - 61, AB S. 147 - 149)</p> <p>Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (NB S. 62 - 76, AB S. 150 - 161)</p> <p><i>Methode: Lorenz-Kurve und Gini-Koeffizient - Verfahren zur Messung der Einkommens- und Vermögensverteilung (NB S. 64, AB S. 152)</i></p> <p>Armutsgefährdung in Deutschland (NB S. 77 - 84, AB S. 162 - 169)</p> <p>Modelle der Sozialstruktur in Deutschland (NB S. 85 - 105, AB S. 170 - 185)</p> <p>Metode: Visualisierung (NB fehlt, AB S. 185)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>III. Welchen Sozialstaat brauchen wir? - Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</p> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung erläutern (MK 1, 4, 5) • Verteilungseffekte staatlicher Steuerpolitik und Transferleistungen beschreiben (MK 4, 6) • an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung analysieren (MK 10, 17) (HK 4, 6) • unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimation vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse beurteilen (MK 13) (HK 2, 6, 7) • an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen analysieren (HK 2) • zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung nehmen (UK 4) (HK 7) 	<p>Sozialstaatsgebot, Gestaltungsprinzipien und Formen der Sozialpolitik (NB S. 106 - 112, AB S. 186 - 188)</p> <p>Wer bezahlt das „Sozialbudget“? - Finanzierungsprobleme des Sozialsystems (NB S. 113 - 120, AB S. 188 - 191)</p> <p>Unterschiedliche politische Konzepte und Positionen zum Sozialstaat in der Diskussion (NB S. 121 - 129, AB fehlt)</p> <p>Was heißt „soziale Gerechtigkeit“? (NB fehlt, AB S. 192 - 198)</p>
<p>IV. „Work-Life-Balance“ - Schöne neue Arbeitswelt? Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse analysieren (MK 3, 4) • alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit analysieren (SK 6) (UK 7) • Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland beschreiben (SK 1) • die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt bewerten (UK 9) 	<p>Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt (NB S. 40 - 53, AB (Sozioökonomischer Strukturwandel) S. 103 - 106)</p>

Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an dem „Vorschlag für einen schulinternen Lehrplan“ von Schöningh.



Schulinternes Curriculum des Faches Sozialwissenschaften für die Qualifikationsphase 2
- Grundkurs -
Stand: September 2015

Lehrbuch: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Band 2 (Qualifikationsphase), Hrsg. Von F.J. Floren, Schöningh Verlag: 2015.

Die folgenden Ausführungen legen ihren Schwerpunkt auf die unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Waldorfschulen und für Externe. Diese Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund dieser Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen oder gezielte Vertiefungen sind wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

Innerhalb der Unterrichtsplanung wird die jeweilige Schwerpunktsetzung in den Vorgaben zum Zentralabitur angemessen berücksichtigt.

Um die Übersichtlichkeit des Lehrplans zu erhalten, sind ihm die übergeordneten Kompetenzerwartungen vorangestellt. Diese werden in den vorhabensbezogenen Konkretisierungen abgekürzt.

Übersicht über die Kompetenzerwartungen des Grund- und Leistungskurses

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK 5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –,Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik

- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen und ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19),
- *analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) [nur LK]*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8),
- beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Unterrichtsvorhaben IX:

Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)

Wie hat sich die Welt verändert? (Machtverschiebungen, Kriege)

Was kann die UNO tun?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Wie hat sich die Welt verändert?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Machtverschiebungen und Herausforderungen für die internationale Politik - Kriege und Konflikte in aller Welt <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren nennen und erörtern, auf denen die Machtverteilung in den internationalen Beziehungen beruhen kann (SK, UK) • die Entwicklung der Machtverteilung auf weltpolitischer Ebene nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes beschreiben (SK) • wichtige Strukturveränderungen und Perspektiven weltweiter Sicherheitsbedrohungen erläutern und erörtern (SK, UK) • die begriffliche Abgrenzung von „Kriegen“ und „Konflikten“ erläutern und in großen Zügen die allgemeine Entwicklung des „Kriegsgeschehens“ seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschreiben (SK) • zentrale Ursachen und spezifische Erscheinungsformen „neuer“ innerstaatlicher Kriege beschreiben, das Konzept „fragiler Staatlichkeit“ erläutern und seine Problematik für die empirische Analyse und Bewertung der Strukturen einzelner Staaten erörtern (SK, UK) • beispielebezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege unterscheiden und analysieren 	<p>„Die Welt hat sich verändert“ - Machtverschiebungen und Herausforderungen für die internationale Politik (S. 362 - 368)</p> <p>Siege und Konflikte in aller Welt - Entwicklung, Ursachen, Strukturen (S. 369 - 376)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>II. Was kann die UNO tun?</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehungsgeschichte der Vereinten Nationen und ihre Hauptzielsetzung erläutern (SK) • die Organisation der UN, insbesondere die Zusammensetzung und die Kompetenzen des Weltsicherheitsrats beschreiben (SK) • die Diskussion über die Reform der UNO inhaltlich charakterisieren und beurteilen (SK, UK) • Möglichkeiten und Grenzen der UN- Friedenssicherungspolitik beschreiben und beurteilen (SK, UK) • die Bedeutung und die strukturelle Weiterentwicklung der UN-Friedensmissionen beschreiben und an Beispielen erläutern (SK) • Probleme der Durchführung von Friedensmissionen in der Praxis erörtern und beurteilen (UK) • die Bedeutung und Problematik des Konzepts der „humanitären Intervention“ und der „Schutzverantwortung“ darstellen, erörtern und beurteilen (SK, UK) • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN erläutern • die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität beurteilen 	<p>Was kann die UNO tun? - Die Friedenssicherungspolitik der Vereinten Nationen (S. 387 - 401)</p>

Unterrichtsvorhaben X:

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2)

Was heißt Frieden?

Wie hängen Frieden und Menschenrechte zusammen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Was heißt Frieden? - Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Unterscheidung zwischen einem „negativen“ und einem „positiven“ Friedensbegriff sowie das begriffliche Konzept der „strukturellen Gewalt“ in diesem Zusammenhang erläutern und beurteilen (SK, UK) • die Bedeutung der Verbreitung von Freiheit und Demokratie für den Frieden in der Welt erläutern und beurteilen (SK, UK) • die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte im Rahmen der internationalen Friedenspolitik - auch an einem konkreten Beispiel - erläutern und beurteilen (SK, UK) • an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen erörtern • die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt und Friedensforschung erläutern (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) • unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessegebundenheit bewerten • an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik erläutern 	<p>Was heißt Frieden? - Die Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie für die internationale Politik (S. 377 - 386)</p>

Unterrichtsvorhaben XI:

Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)

***Wie gestalten sich internationale Wirtschaftsbeziehungen im Zeitalter der Globalisierung?
Auf dem Weg zu einer neuen Weltwirtschaftsordnung?***

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung [Schwerpunkt: Rolle des IWF als Akteur in internationalen Wirtschaftsbeziehungen]
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Alles vernetzt?! - Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Zeitalter der Globalisierung</p> <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren analysieren • beispielebezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen erklären • die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse erläutern • die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb erläutern • Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen beurteilen 	<p>Strukturen und Theorien internationaler Handelsbeziehungen (S. 413 - 430)</p> <p>Globalisierung - Dimensionen, Ursachen, Antriebskräfte, Erscheinungsformen, Beurteilungen (S. 431 - 456)</p> <p>Methode: Karikaturen analysieren (S. 433)</p> <p>Methode: Gruppenarbeit zur Indikatoren-Analyse (S. 444)</p> <p>Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Rahmen der Globalisierung (S. 457 - 465)</p> <p>Migration, Klimawandel, Nachhaltigkeit - Auswirkungen und Herausforderungen der Globalisierung (S. 466 - 487)</p>
<p>II. Auf dem Weg zu einer neuen Weltwirtschaftsordnung?</p> <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von Supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) erläutern • Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen beurteilen 	<p>Auf dem Wege zu einer Weltwirtschaftsordnung? - „Global Economic Governance“ durch internationale Organisationen (S. 486 - 510)</p>

Unterrichtsvorhaben XII:**Integrative Wiederholung mit unterschiedlichen Methoden****Zeitbedarf:** 10 Std.

Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an dem „Vorschlag für einen schulinternen Lehrplan“ von Schöningh.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 60 Stunden



Schulinternes Curriculum des Faches Sozialwissenschaften für die Qualifikationsphase 2
- Leistungskurs -
Stand: September 2015

Lehrbuch: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Band 2 (Qualifikationsphase), Hrsg. Von F.J. Floren, Schöningh Verlag: 2015.

Die folgenden Ausführungen legen ihren Schwerpunkt auf die unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Waldorfschulen und für Externe. Diese Übersicht enthält nur die Inhalte, die auf Grund dieser Obligatorik unverzichtbar sind. Auch die Behandlung weiterer Themen oder gezielte Vertiefungen sind wünschenswert, es soll aber auch Freiraum bleiben für aktuelle bzw. von den Schülern angesprochene Fragestellungen.

Innerhalb der Unterrichtsplanung wird die jeweilige Schwerpunktsetzung in den Vorgaben zum Zentralabitur angemessen berücksichtigt.

Unterrichtsvorhaben XI:

Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)

***Wie hat sich die Welt verändert? (Machtverschiebungen, Kriege)
Was kann die UNO tun?***

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Wie hat sich die Welt verändert?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Machtverschiebungen und Herausforderungen für die internationale Politik - Kriege und Konflikte in aller Welt <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren nennen und erörtern, auf denen die Machtverteilung in den internationalen Beziehungen beruhen kann (SK, UK) • die Entwicklung der Machtverteilung auf weltpolitischer Ebene nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes beschreiben (SK) • wichtige Strukturveränderungen und Perspektiven weltweiter Sicherheitsbedrohungen erläutern und erörtern (SK, UK) • die begriffliche Abgrenzung von „Kriegen“ und „Konflikten“ erläutern und in großen Zügen die allgemeine Entwicklung des „Kriegsgeschehens“ seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschreiben (SK) • zentrale Ursachen und spezifische Erscheinungsformen „neuer“ innerstaatlicher Kriege beschreiben, das Konzept „fragiler Staatlichkeit“ erläutern und seine Problematik für die empirische Analyse und Bewertung der Strukturen einzelner Staaten erörtern (SK, UK) • beispielebezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege unterscheiden und analysieren 	<p>„Die Welt hat sich verändert“ - Machtverschiebungen und Herausforderungen für die internationale Politik (S. 362 - 368)</p> <p>Siege und Konflikte in aller Welt - Entwicklung, Ursachen, Strukturen (S. 369 - 376)</p>

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>II. Was kann die UNO tun?</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehungsgeschichte der Vereinten Nationen und ihre Hauptzielsetzung erläutern (SK) • die Organisation der UN, insbesondere die Zusammensetzung und die Kompetenzen des Weltsicherheitsrats beschreiben (SK) • die Diskussion über die Reform der UNO inhaltlich charakterisieren und beurteilen (SK, UK) • Möglichkeiten und Grenzen der UN- Friedenssicherungspolitik beschreiben und beurteilen (SK, UK) • die Bedeutung und die strukturelle Weiterentwicklung der UN-Friedensmissionen beschreiben und an Beispielen erläutern (SK) • Probleme der Durchführung von Friedensmissionen in der Praxis erörtern und beurteilen (UK) • die Bedeutung und Problematik des Konzepts der „humanitären Intervention“ und der „Schutzverantwortung“ darstellen, erörtern und beurteilen (SK, UK) • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN erläutern • die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität beurteilen • Ziele Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU, NATO und UN beurteilen 	<p>Was kann die UNO tun? - Die Friedenssicherungspolitik der Vereinten Nationen (S. 387 - 401)</p> <p>Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik im Rahmen von EU und NATO (S. 402 - 412)</p>

Unterrichtsvorhaben X:

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2)

Was heißt Frieden?

Wie hängen Frieden und Menschenrechte zusammen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Was heißt Frieden? - Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Unterscheidung zwischen einem „negativen“ und einem „positiven“ Friedensbegriff sowie das begriffliche Konzept der „strukturellen Gewalt“ in diesem Zusammenhang erläutern und beurteilen (SK, UK) • die Bedeutung der Verbreitung von Freiheit und Demokratie für den Frieden in der Welt erläutern und beurteilen (SK, UK) • die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte im Rahmen der internationalen Friedenspolitik - auch an einem konkreten Beispiel - erläutern und beurteilen (SK, UK) • an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen erörtern • die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt und Friedensforschung erläutern (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) • unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessegebundenheit bewerten • an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik erläutern 	<p>Was heißt Frieden? - Die Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie für die internationale Politik (S. 377 - 386)</p>

Unterrichtsvorhaben XIII:

Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)

Wie gestalten sich internationale Wirtschaftsbeziehungen im Zeitalter der Globalisierung?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung [Schwerpunkt: Rolle des IWF als Akteur in internationalen Wirtschaftsbeziehungen]
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Alles vernetzt?! - Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Zeitalter der Globalisierung</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren analysieren • beispielebezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen erklären • die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse erläutern • die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb erläutern • grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen erläutern (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel vs. Protektionismus) • Auswirkungen der Globalisierung für unterschiedlich entwickelte Länder im Hinblick auf mögliche Gewinner und Verlierer der Globalisierung beurteilen • Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen beurteilen 	<p>Strukturen und Theorien internationaler Handelsbeziehungen (S. 413 - 430)</p> <p>Globalisierung - Dimensionen, Ursachen, Antriebskräfte, Erscheinungsformen, Beurteilungen (S. 431 - 456)</p> <p>Methode: Karikaturen analysieren (S. 433)</p> <p>Methode: Gruppenarbeit zur Indikatoren-Analyse (S. 444)</p> <p>Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Rahmen der Globalisierung (S. 457 - 465)</p> <p>Migration, Klimawandel, Nachhaltigkeit - Auswirkungen und Herausforderungen der Globalisierung (S. 466 - 487)</p>
<p>II. Auf dem Weg zu einer neuen Weltwirtschaftsordnung?</p> <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von Supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) erläutern • Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen beurteilen 	<p>Auf dem Wege zu einer Weltwirtschaftsordnung? - „Global Economic Governance“ durch internationale Organisationen (S. 486 - 510)</p>

Unterrichtsvorhaben XIV:

Auf dem Wege zu einer Weltwirtschaftsordnung? – „Global Economic Governance“ durch internationale Organisationen

Globale Strukturen und Prozesse (IF 7), Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2)

Auf dem Weg zu einer neuen Weltwirtschaftsordnung?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Welthandelsorganisation, IWF, Weltbank
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in POLITIK GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT SII - Qualifikationsphase
<p>I. Auf dem Weg zu einer neuen Weltwirtschaftsordnung?</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung erläutern und beurteilen • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von Supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) erläutern • Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen beurteilen 	<p>Auf dem Wege zu einer Weltwirtschaftsordnung? - „Global Economic Governance“ durch internationale Organisationen (S. 486 - 510)</p>

Unterrichtsvorhaben XII:**Integrative Wiederholung mit unterschiedlichen Methoden****Zeitbedarf: 10 Std.**

Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an dem „Vorschlag für einen schulinternen Lehrplan“ von Schöningh.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden